

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 22. Mai 1856. VI. Jahrgang. № 21.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Beiträge zur Flora von Innsbruck. Von Val de Lièvre. — Kultur der Orobanchen Von Heuser. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Mittheilungen. — Inserat.

Beiträge zur Flora von Innsbruck.

Von Anton Val de Lièvre.

(Fortsetzung.)

Fumariaceae.

1. *Corydalis.*

Die zierlichen Formen dieses Pflanzengeschlechtes sind in hiesiger Gegend durch eine einzige Art,

1. *Corydalis fabacea* Pers. — vertreten, die sich sparsam an Hecken und Zäunen am Berge Isel, am Wege nach Völs findet, und schon in der ersten Aprilhälfte ihre Blätter entfaltet.

2. *Fumaria.*

1. *F. officinalis* L. — blüht nicht sehr häufig von Ende April bis Ende Juli in Gebüsch, auf Aeckern und Schuttstellen des Thales und Mittelgebirges.

Cruciferae.

Diese reichhaltige Pflanzenfamilie ist in hiesiger Gegend verhältnissmässig schwach vertreten, doch sind ihre Arten auf allen Standorten des Florengebietes zu treffen.

1. *Siliquosa.*

1. *Nasturtium.*

1. *N. officinale* R. Br. — hier und da, nicht sehr häufig, in klarem fliessenden Wasser von Quellen und Gebirgsbächlein, so bei Mühlau, Sistrans, Egerdach, vom Juni bis halben Juli blü-

hend. Die Form, *N. microphyllum* Reich., traf ich einmal unter der Höttinger Alpe, jedoch nicht ausser dem Wasser, sondern im seichten, von einem Felsen herabrieselnden Quellwasser.

2. *N. Sylvestre* R. Br., — blüht vom Ende Juni bis Anfangs August in der Form β *brevistylum*, truppweise, obgleich nur an wenigen Stellen des Thales, an einem Feldwege bei Viltau, auf Schuttstellen am Prügelbau.
3. *N. palustre* D. C. — Auch diese Art hat in hiesiger Gegend nur einen beschränkten Verbreitungsbezirk, und findet sich überdiess nur vereinzelt, so in der Stadt auf Schuttplätzen vor dem Schiessstand und hinter dem Fleischbankgebäude (an der Ueberschwemmung des Inn ausgesetzten Stellen), ferner an dem klaren Gebirgswasser des sogenannten Giessen in der Höttingerau und auf der Ulliswiese, dann am Amraser See, in den Monaten Juni und Juli.

2. *Turritis.*

1. *T. glabra* L. — findet sich sparsam in feuchten Gebüschern des Thales, so unter der Thalwiese, unter der Stephansbrücke, und blüht Ende Juni und Anfangs Juli.

3. *Arabis.*

1. *A. alpina* L. — Ihr eigentlicher Standort ist der Grus der Alpenbächlein und die steinigen Triften der Alpenregion, besonders des Kalkgebirges, wo sie theils mit rauhaarigen graulichen, theils mit länger gestreckten, heller grünen und beinahe glatten Blättern, vom Anfang Juni bis Anfang Juli in Blüthe häufig vorkommt (Taurer Alpe, Arzler Scharte, Gleirschthal, Stempeljoch, Salzberg und auf der Waldrast). Nicht selten wird sie durch Gebirgswässer in's Thal geschwenmt, wo sie schon in der ersten Maihälfte ihre Blütthen entfaltet. So im Wellsand der Amraser Au, wo ich einmal die var. β *crispata* antraf, und auf einer Sandbank der Rutz unweit der Stephansbrücke.
2. *A. hirsuta* Scop. — Ist vorzüglich eine Bewohnerin der Hügelsonne, besonders der Nordseite, wo sie sich auf rasigen Abhängen und in Gebüschern meist zerstreut findet. Seltener kommt sie unter ähnlichen Verhältnissen auf dem Mittelgebirge vor, z. B. bei Matters, wo ich auch einmal die var. γ *longisiliqua* traf. Ihre Blüthezeit währt von Ende April bis Anfangs Juli. Im Juni 1853 fand ich eine merkwürdige Form mit langgestielten Wurzel- und Stengelblättern von der Form der *A. alpina*, im Gebüsch am Fusse des Passberges. (Forts. folgt).

Kultur der Orobanchen.

Von P. Heuser.

Die Familie der Orobanchen, in Deutschland durch die beiden Gattungen *Orobanche* und *Lathraea* vertreten, hat lange Zeit hindurch Anlass zu, leider bis auf die neueste Zeit erfolglosen, Kulturversuchen dieser Gewächse gegeben. Vielleicht dürfte es den Lesern dieser Zeitung nicht uninteressant sein, über dieses Thema Etwas zu hören, soviel ich darüber aus eigener Erfahrung und nach glaubwürdigen Berichten mittheilen kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Val de Lievre Anton

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Innsbruck. 161-162](#)